

Das Gnadenbild der Muttergottes von Guadalupe

- entstand in einem einzigen Augenblick auf übernatürliche Weise am **12. Dezember 1531** in Mexiko-Stadt. Es ist nachweislich eine „acheiropoieta“, eine „**nicht von Menschenhand gemachte**“ Ikone! Für die Wissenschaft ist das Gnadenbild völlig unerklärbar und menschlich nicht identisch nachahmbar Ein einziges Wunder!
- Der Erscheinungsort der Muttergottes von Guadalupe ist heute der **größte, von der katholischen Kirche anerkannte Marien-Wallfahrtsort der Welt** mit ca. 20 Millionen Pilgern jährlich.
- Dieses Marienbild schreibt Weltgeschichte Millionen Menschen bekehrten sich dadurch innerhalb weniger Jahre, oftmals sogar nur durch den Anblick dieses Muttergottesbildes, zum katholischen Glauben. Unzählige viele **Wunder, Krankenheilungen und andere auffallende Erhörungen** gehen von diesem Gnadenbild aus.
- Dieses heilige Marienbild erwies sich als **unzerstörbar**: Weder Salpetersäure, die über das heilige Bild floss, noch eine Dynamitbombe, die unterhalb des Gnadenbildes deponiert wurde, um das Bild zu vernichten, zerstörte das Bild. Es ist bis heute unversehrt erhalten.
- Papst Pius XI. dehnte am 12. Dezember 1933 die Verehrung der Muttergottes von Guadalupe auf die ganze Welt aus. Dieses *adventliche und gleichzeitig endzeitliche* heilige Bild erweist sich für die treuen Verehrer als **unversiegbare Gnadenquelle!**

Die Muttergottes von Guadalupe will und kann auch uns helfen!
Sie wird auch uns helfen, wenn wir Sie nur andächtig und inniglich bitten!
Sie weiß immer eine Lösung!

**Betet deshalb oft in allen kleinen wie großen Anliegen,
auch für unser in schwerer Not befindliches Land,
mit unerschütterlichem Vertrauen
vor dem heiligen Bild der
Muttergottes von Guadalupe!**

„Geh nun, tu dein Möglichstes.“

(Hl. Maria von Guadalupe 1531)

Alle, die mithelfen, das Gnadenbild der Muttergottes von Guadalupe zu verbreiten und sich am Sturm-Gebet zu IHR beteiligen, sind in die hl. Messen und Andachten eingeschlossen, die zu Ehren, als Bitte und zum Dank zur Muttergottes von Guadalupe gefeiert werden.

Best. Nr 68, Bestelladresse: Stefan Mayer, Hafnerstr 2, Tel. A – (0043) 0664 998 3538

Bitte weitergeben!

**Betet oft mit unerschütterlichem Vertrauen
vor dem heiligen Bild der
Muttergottes von Guadalupe**



**Betet den
Rosekranz!**

**Opfert das
Kostbarste
Blut auf!**

**Betet im
Namen aller
und für alle!**

Vom Himmel gemalt!

Warum? Die Muttergottes von Guadalupe hinterließ uns im Dezember 1531 folgende Worte:

**„Nichts soll dich erschrecken, nichts dich betrüben.
Bin ich denn nicht hier, deine Mutter?
Bist du nicht unter meinem Schutz?“**

Dies gilt immerzu, auch heute! Das **unerschütterliche Sturmgebet, das Rosenkranzgebet zur Muttergottes von Guadalupe** vor IHREM Gnadenbild, brachte in den vergangenen Jahrhunderten wiederholt in allergrößten Krisen — als alles nur noch am „seidenen Faden hing“ und menschlich keine Rettung mehr in Sicht war — die heiß **ersehnte Wende noch im allerletzten Augenblick!**

Ein solches Vertrauen brauchen auch wir dringend!

1. Die fast verlorene Seeschlacht von Lepanto im Oktober 1571 verlief im letzten Augenblick für die Christen siegreich:

Damals fielen die mohammedanischen Türken immer weiter in das christliche Europa ein, um die Christen gewaltsam dem Islam zu unterwerfen. Ihr Vormarsch schien unaufhaltsam.

In dieser großen Not hatte Papst Pius V die ganze christliche Welt zum **Rosenkranzgebet** aufgerufen. Die Lage war sehr verzweifelt. Die Situation spitzte sich dramatisch zu. Die Schlacht von Lepanto war schon so gut wie verloren, die christliche Flotte war von Beginn an in der Unterzahl und klar unterlegen, sogar direkt in eine Falle gesegelt und der Wind stand auch noch gegen sie.

Da stürzte der **Admiral der christlichen Flotte, Andrea Doria**, unter Deck und warf sich **flehend vor dem Gnadenbild der Muttergottes von Guadalupe** nieder — vor jener ersten Nachbildung des wundertätigen Gnadenbildes, die von Mexiko nach Europa kam und ihm zum Schutz bei der Verteidigung unseres christlichen Abendlandes mitgegeben wurde. Nur die Königin des Himmels könne ihm jetzt noch helfen, flehte er **Sie** unter Tränen an, wenn nicht alles verloren sein sollte. — Als Andrea Doria wieder an Deck kam, hatte sich überraschend der Wind gedreht. Ein Sturm war ausgebrochen und fegte die türkischen Formationen auseinander. Furcht ergriff die Türken, Panik machte ihr Manövrieren unmöglich .. **Dieses Sturmgebet vor dem Gnadenbild der Muttergottes von Guadalupe brachte im allerletzten Augenblick die entscheidende Wende!** Die Invasion der islamischen Türken konnte gerade noch abgewendet werden.

Dieser Sieg war am 7. Oktober 1571. Zum Dank für diese wunderbare Hilfe wurde die Anrufung „**Maria, Du Hilfe der Christen**“ in die Lauretanische Litanei eingefügt und das **Rosenkranzfest** eingesetzt, das wir Christen in dankbarer Erinnerung an dieses Wunder von Lepanto **jährlich am 7. Oktober begehen!**

2. Mächtige Hilfe bei einer Typhus-Epidemie: Ein anderes herausragendes Wunder der Muttergottes von Guadalupe ereignete sich bereits im Jahr 1545, als einer Typhus-Epidemie in Mexiko schon Tausende Menschenleben zum Opfer fielen und die unheilbringende Seuche kein Ende mehr zu nehmen schien. — Erst die **Zuflucht zur Muttergottes von Guadalupe brachte die Wende.** Die **Typhus-Epidemie hörte fast unverzüglich auf**, als eine **große Kinderwallfahrt vor dem heiligen Bild** um Befreiung von der Seuche gebetet hatte.

3. Sofortiges Ende bei einer weiteren Typhus-Epidemie: Im Jahre 1736 wurde das ganze Land Mexiko erneut von einer schrecklichen Typhus-Epidemie heimgesucht. In acht Monaten raffte sie 700 000 Menschenleben hinweg. Es schien keine Hoffnung auf Befreiung von dieser Geißel zu geben. In einem letzten, verzweifelten Versuch, die Seuche zum Stillstand zu bringen, appellierten die Zivilbehörden an die Geistlichkeit, die allerseligste Jungfrau von Guadalupe als Landespatronin von Mexiko auszurufen. **Alls dann am 27. April 1737 die Muttergottes von Guadalupe zur Patronin von Mexiko proklamiert wurde, hörte diese mörderische Seuche unverzüglich auf, als ob die Proklamation bewirkt hätte, dass eine heilende Hand über dem geschlagenen Land ruhe.**

Opfert oft das Kostbare Blut Jesu Christi auf!

Pater Faber, der große Verehrer des Kostbarsten Blutes im 18. Jahrhundert, sagte: **„Die Aufopferung des Kostbarsten Blutes ist mehr wert als ein Gebet. Beim Gebet sind wir es, die empfangen, aber bei der Aufopferung lässt sich Gott zu uns herab, um von uns zu empfangen.“**

Aufopferungsgebet **Ewiger Vater, durch das schmerzvolle, unbefleckte Herz Mariä opfere ich Dir im Namen aller und für alle Seelen das Kostbare Blut Deines vielgeliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus auf, zur Sühne für meine Sünden und für die Sünden der ganzen Welt, für die Sterbenden und für die Armen Seelen im Fegfeuer, für die Anliegen der Heiligen Kirche und in meinem Anliegen**

(Plus VII)

Auch „**geweihte Kerzen brennen zu lassen**“ ist ein **Gott sehr wohlgefälliges Opfer.** Die **Dämonen** müssen von diesem Ort **fliehen.** Pflegen wir deswegen auch selber daheim wie öffentlich diesen uralten Brauch (wie uns z.B. von Wallfahrtsorten bekannt ist), unser Bittgebet mit dem Abbrennen geweihter Kerzen (zu Tag und Nacht) zu verstärken und in ein **immerwährendes Gebet und Opfer** zu verwandeln, um die Erhörung unserer Bitten noch dringlicher herabzuflehen.